

An  
Oberbürgermeister Gert Hager  
Marktplatz 1  
75175 Pforzheim

Pforzheim, 18.03.2014

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hager,

### **Wir in Pforzheim (WiP) stellt den Antrag**

Der Gemeinderat beschließt,

die Verwaltung wird beauftragt,

unverzüglich die Öffnung des Schulsportsfeldes der Osterfeldschule für Kinder und Jugendliche der Weststadt und, falls erforderlich, dessen Instandsetzung zu veranlassen.

### **Begründung**

In der Weststadt leben ca. 8000 Menschen. Viele haben einen Migrationshintergrund. Die Familien sind oft kinderreich (Die Weststadt hat mit 7,6% den größten Anteil an Haushalten mit 4 und mehr Kindern). Diese sind in ihrer Mobilität eingeschränkt, die Möglichkeit des Vereinssports ist ihnen aus finanziellen Gründen häufig verwehrt. Zudem sind die Wohnverhältnisse meist sehr beengt. Das heißt, die Kinder und Jugendliche benötigen dringend Spiel- und Freiflächen im öffentlichen Raum

In den Theorien der Gewaltprävention ist es klar, dass es einen Zusammenhang von Gewalttaten und zu wenige Freiflächen gibt

Bolzplätze werden nach wie vor überwiegend von männlichen Jugendlichen genutzt und bespielt. Hier findet u.a. gelingende Jungenarbeit statt. Jungen brauchen diesen Freiraum dringend um eine Alternative zum Austoben und Auspowern zu haben.

Durch den Bau der Schloßlegalerie und der Benckiser Park Sporthalle (letztere ist nur dem Schul + Vereinssport vorbehalten) wurde das Angebot an sportlichen Freiräumen für Jugendliche stark beschnitten. Beides mal fielen Freizeitstätten größeren Bauprojekten ersatzlos zum Opfer.

Der Bolzplatz hinter der Benckiser Sporthalle wurde auf ein Minimum reduziert.

Das Dach der Schloßlegalerie hätte wieder ein entsprechendes Angebot beinhalten können, wurde aber zugunsten des Citymarketing hergerichtet. Das hat nun zur Folge, dass die Jugendlichen ihre Zeit im und auf dem Schloßle verbringen ohne jedoch ein sinnvolles Angebot zu haben, stattdessen vertreiben sie sich die Zeit mit Rolltreppen-wettfahren und anderem Unsinn.

Für die Öffnung des Osterfeld-Schulspielfeldes spricht auch, dass die Schule mehr und mehr zum Lebens- und Erlebnisraum für Kinder und Jugendliche geworden ist und wird. Daher ist es ein verständlicher Prozess, dass Jugendliche ebendiese, vorerst der Bildung vorbehaltenen Räume, nun für sich in der Freizeit erobern und in ihre Lebenswelt integrieren wollen. Dadurch bekommen diese Plätze eine Doppelrolle, auch zugunsten der Schule, da sie von der positiven Besetzung durch den Freizeit-Raum profitiert und an Image zugewinnt.

Zuletzt ist das Pausengelände der Osterfeldschule mangelhaft und würde durch eine Erweiterung des Angebotes, also durch die Öffnung des Sportplatzes nur gewinnen.

Auch die Sozialraumkonferenz der Weststadt hat sich eindeutig und in aller Dringlichkeit für die Öffnung ausgesprochen.

Die geforderte Öffnung ist für unsere Pforzheimer Schulen weder ungewöhnlich noch einmalig.

So erhielt die Arlingerschule vor Jahren ein DFB-Spielfeld. Der Rektor der Arlingerschule schloss das DFB-Spielfeld nach Schulschluss ab. Allerdings gibt es den Beschluss, dass die Schulhöfe der Schulen nach Schulschluss als Spielflächen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stehen sollen/müssen. So wurde bewirkt, dass dieses Feld öffentlich zugänglich sein muss. Die Schulhöfe und „Bolzplätze“ der Nordstadtschule, Inselschule, Brötzingen Schule, Fritz-Erler-Schule, des Kepler-Gymnasiums und viele mehr stehen den Kindern und Jugendlichen neben der Schulzeit als Spielflächen zur Verfügung - der Platz an der Osterfeldschule nicht.

Frage: Wieso geht es dort und an der Osterfeldschule sollte es nicht funktionieren?

Zur befürchteten Vermüllung: Wie haben das die anderen Schulen gelöst? Ist die Vermüllung überhaupt eingetroffen? Die Befürchtung des Kulturhauses Osterfeldes, dass Müll vor die Garagen geworfen würde ist meines Erachtens völlig unbegründet, denn er müsste über einen 4 m hohen Zaun geworfen werden.

Allerdings - der Zustand des Platzes ist derart desolat, dass am vergangenen Freitag einer der Übungsleiter des Projekts „Sport hilft!“, der mit seinen Sport-AGs dort Sport machen wollte, dies nicht möglich war. Der Boden ist derart verschmutzt, es fehlt jegliches Sportgerät wie Tore, Körbe etc.

Von daher wäre nicht nur die baldmöglichste Öffnung, sondern auch eine vorherige Instandsetzung absolut notwendig.

Mit freundlichen Grüßen,

Wolfgang Schulz

Christof Weisenbacher